



UEFA Women's Champions League

Überblick

Die aus dem UEFA-Frauenpokal entstandene UEFA Women's Champions League ist der erste und derzeit einzige internationale Klubwettbewerb für Frauen in Europa.

Bei seiner Sitzung am 23. Mai 2000 in Paris genehmigte das UEFA-Exekutivkomitee den Vorschlag, einen europäischen Frauen-Klubwettbewerb zu schaffen. Der UEFA-Frauenpokal war geboren. Mit der neunten Ausgabe 2009/10 wurde der Wettbewerb dann infolge einer Exekutivkomitee-Entscheidung vom Dezember 2008 in UEFA Women's Champions League umbenannt. Die Neugestaltung des Wettbewerbs und die Analogie zur UEFA Champions League der Männer als Königswettbewerb des Klubfußballs war Teil der Strategie der UEFA, den Frauenfußball insgesamt zu fördern und den Status und das Prestige dieses Wettbewerbs im Speziellen anzuheben.

Am ersten UEFA-Frauenpokal 2001/02 hatten 33 Mannschaften teilgenommen. Den Titel gewann der 1. FFC Frankfurt mit einem 2:0-Sieg über die Schwedinnen von Umeå IK. In den zehn bisherigen Endspielen siegten sechs verschiedene Klubs, wobei insgesamt sechs Erfolge verschiedener deutscher Vereine die Dominanz des deutschen Frauenfußballs deutlich machen.

Im Laufe der Jahre meldeten sich immer mehr Vereine für den Wettbewerb an; in der Saison 2011/12 wurde der Höchststand von 54 Teilnehmern erreicht. Die Teilnahme am Wettbewerb wird durch ein Leistungsklassement, die UEFA-Verbandskoeffizienten-Rangliste, geregelt, das auf der Grundlage der Ergebnisse aller Vereine eines Verbands in den letzten fünf Spielzeiten erstellt wird. Seit der Ausgabe 2009/10 können die acht bestplatzierten Verbände neben ihrem nationalen Meister einen zweiten Vertreter anmelden.

Modus

Bis 2008/09 bestand der UEFA-Frauenpokal aus zwei Qualifikationsrunden, die in Form von Miniturnieren ausgetragen wurden, sowie Viertelfinale, Halbfinale und Endspiel, die – abgesehen vom ersten Finale – allesamt in Hin- und Rückspiel entschieden wurden.

Mit der UEFA Women's Champions League wurde zur Saison 2009/10 ein Modus mit nur einer Qualifikationsrunde (ebenfalls in Form von Miniturnieren) eingeführt. Die Gruppensieger und je nach Anzahl der Anmeldungen eventuell einer oder mehrere Zweitplatzierte erreichen die K.-o.-Phase, die mit dem Sechzehntelfinale beginnt. Von hier an werden alle Begegnungen in Hin- und Rückspiel ausgetragen – bis auf das Endspiel, das am Donnerstag vor dem Finale der UEFA Champions League der Männer in derselben Stadt durchgeführt wird. Der diesjährige Wettbewerb findet seinen Höhepunkt am Donnerstag, 17. Mai 2012 in München.

Seit 2010 erhalten die beiden Finalisten eine Prämie. 2011 wurden die Bonuszahlungen ausgeweitet: Die unterlegenen Viertelfinalisten erhalten nunmehr je EUR 25 000, jeder im Halbfinale ausgeschiedene Verein bekommt EUR 50 000. Dem Vize-Champion stehen EUR 200 000 zu, während der Wettbewerbssieger sich über EUR 250 000 freuen darf.

Im Zuge der Neugestaltung des Wettbewerbs wurde auch eine neue Trophäe aus Sterlingsilber gestiftet. Der 60 cm hohe und 10 kg schwere Pokal mit seinen spiralförmigen Armen und einem massiven Körper soll Dynamik und Stärke symbolisieren.

**Endspiele**

Saison	Wettbewerbssieger	2. Finalist	Ergebnis	Austragungsort
2001/02	1. FFC Frankfurt (GER)	Umeå IK (SWE)	2:0	Frankfurt am Main
2002/03	Umeå IK (SWE)	Fortuna Hjørring (DEN)	4:1 und 3:0	(Hin- und Rückspiel)
2003/04	Umeå IK (SWE)	1. FFC Frankfurt (GER)	3:0 und 5:0	(Hin- und Rückspiel)
2004/05	1. FFC Turbine Potsdam (GER)	Djurgården/Älvsjö (SWE)	2:0 und 3:1	(Hin- und Rückspiel)
2005/06	1. FFC Frankfurt (GER)	1. FFC Turbine Potsdam (GER)	4:0 und 3:2	(Hin- und Rückspiel)
2006/07	Arsenal LFC (ENG)	Umeå IK (SWE)	1:0 und 0:0	(Hin- und Rückspiel)
2007/08	1. FFC Frankfurt (GER)	Umeå IK (SWE)	1:1 und 3:2	(Hin- und Rückspiel)
2008/09	FCR 2001 Duisburg (GER)	WFC Zvezda 2005 Perm (RUS)	6:0 und 1:1	(Hin- und Rückspiel)
2009/10	1. FFC Turbine Potsdam (GER)	Olympique Lyon (FRA)	0:0 (7:6 n.E.)	Getafe/Madrid
2010/11	Olympique Lyon (FRA)	1. FFC Turbine Potsdam (GER)	2:0	London

Für weitere Informationen:

UEFA-Mediendienste
Tel.: +41 848 04 27 27
E-Mail: media@uefa.ch
UEFA.com